

**Hertneck, Gerald (2521) - Ganguly, Surya Shekhar (2627) D00, ZMDI-Open
2012 Dresden 23.8.12; Kommentar Hertneck**

1.d4 Sf6 2.Lg5 d5 3.e3 Klar, dass die Hauptvariante nach Lxf6 entsteht, aber erstens wollte ich an diesem Tag keine theoretische Diskussion führen, und zweitens wartet Schwarz ja geradezu auf diesen Tausch, wenn er d5 spielt – in psychologischer Hinsicht ist daher e3 stärker. **3...c6** Sicher nicht schlecht, aber vielleicht sollte Schwarz sofort zu 3...Lf5 greifen, um zu verhindern, dass der weiße Läufer auf d3 optimal postiert werden kann.

In der Turnierpraxis folgte darauf unter anderem 4.Lxf6 exf6 5.Ld3 Lxd3 6.Dxd3 c6 7.Sd2 mit mikroskopischem Vorteil für Weiß. **4.Ld3 h6** Spielbar war auch das sofortige 4...Db6 5.b3 Se4!? 6.Lxe4 dxe4 7.Lf4 und nun könnte Schwarz sogar zu g5!? greifen. **5.Lh4** Ich überlegte kurz an 5.Lxf6 exf6, war aber immer noch nicht bereit dazu und das war auch gut so! Denn tatsächlich fühlte sich mein Gegner bereits sehr unwohl in der Stellung, da er ungewöhnlich viel Bedenkzeit verbrauchte, und keinen klaren Plan finden konnte.

5...Db6 6.b3 Dieser harmlos aussehende Zug spekuliert natürlich bereits auf den späteren Flankenvorstoß c4 (nach kurzer weißer Rochade). Im Grunde hat Weiß hier bereits an beiden Flügeln leichte Vorteile – am Königsflügel ist er besser entwickelt, und beherrscht die weißen Diagonalen, und am Damenflügel kann er später expandieren. **6...Sbd7 7.Sf3** Weiß sollte sich offensichtlich vor 7.Se2? hüten, da Schwarz mit 7...e5! stark kontern kann – zum Beispiel 8.Lf5 Ld6 mit Ausgleich. Der Nachteil von Sf3 ist allerdings, dass Schwarz nun Jagd auf den Lh4 machen kann – eine Gelegenheit, die sich der Indische GM nicht entgehen lässt. **7...g5 8.Lg3**



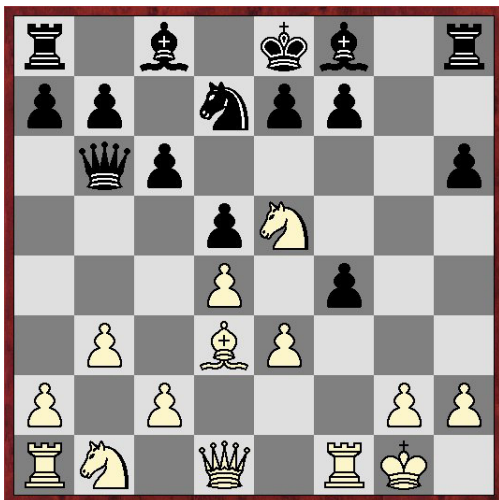
8...Sh5?! Dieser aggressive Springerausfall erscheint verfrüht. Offensichtlich besser war die Fortsetzung der Entwicklung mit 8...Lg7, und tatsächlich tut sich Weiß danach schwer, Vorteil nachzuweisen. So scheitert das eigentlich thematische 9.Se5?! an dem etwas überraschenden Gegenschlag 9...Se4! Und auch nach dem vorbeugenden 9.Sbd2 Sh5 10.Le5 Sxe5 11.Sxe5 Lxe5 12.dxe5 Sg7 ist die Stellung alles andere als klar. Weiß sollte daher nach Lg7 mit 9.0-0 rochieren und jetzt erst folgt 9...Sh5 10.c4 Sxg3 11.hxg3 mit reicher Auswahl für Schwarz:

- a) 11...e5!?** 12.cxd5 exd4 13.exd4 0-0 14.dxc6 bxc6 mit gewisser Kompensation für den Minusbauern.
 - b) 11...dxc4** 12.bxc4 0-0 und hier stellt sich die Frage, wie stark das weiße Zentrum wirklich ist.
 - c) 11...0-0** 12.cxd5 cxd5 13.Sc3 e6 14.Tc1 mit Spiel auf der c-Linie.
 - d) 11...e6** 12.cxd5 exd5 13.Sc3. Weiß hat die Entwicklung abgeschlossen, und Schwarz laboriert an der Schwäche f5, steht aber ansonsten sehr fest.
 - e) 11...g4** 12.Sh4 Sf6 13.Sc3 und Weiß steht deutlich aktiver.
- Objektiv gesehen, sollte Weiß nach Lg7

**Hertneck, Gerald (2521) - Ganguly, Surya Shekhar (2627) D00, ZMDI-Open
2012 Dresden 23.8.12; Kommentar Hertneck**

allenfalls leichten Vorteil haben, allerdings spielt sich die Stellung angenehmer für ihn.

9.Le5 Sxe5 Die Verteidigung 9...f6 schloss ich am Brett kategorisch aus wegen 10.Lg6+ Kd8 11.Lxh5. Tatsächlich ist dies ein Trugschluss, denn nach fxe5 bekäme Schwarz starkes Gegenspiel. Besser ist daher der Rückzug 11.Lg3 Sxg3 12.hxg3 und nun steht Schwarz aufgrund seiner Felderschwächen sehr unharmonisch. **10.Sxe5 Sf6 11.0-0 Sd7?** Jetzt übertreibt es Ganguly aber mit dem Kampf um das Zentrumsfeld e5. Richtig war natürlich 11...Lg7, wonach ich mit 12.Sc3! und der Idee Sa4-Sc5 fortsetzen wollte. Beispielsweise nach 12...Dc7 13.Sa4 0-0 (13...b6 14.c4 dxc4 15.bxc4 Lb7 ist ebenfalls möglich) 14.f4 hat Weiß sein strategisches Ziel erreicht, und totale Kontrolle über das Zentralfeld e5 gewonnen. **12.f4 gxf4?** Der berühmte Tropfen, der das Fass zum Überlaufen bringt. Allerdings wäre Schwarz wohl auch nach dem von mir erwarteten 12...Sxe5 13.fxe5 Le6 14.Sc3! Dc7 15.Sa4 b6 16.c4± auf Dauer nicht glücklich geworden.



13.Sxf7! Bevor ich dieses Opfer ausführte, berechnete ich die entstehenden Varianten sehr exakt, denn ich wollte meinen Vorteil nicht vergeben, und auch das ruhige 13.Dh5?! Sxe5 14.Dxe5 Tg8 15.Dxf4 schien mir am Brett sehr verlockend. Doch gerade hier hätte Schwarz nach 15...f6 Gegenspiel. Trotzdem bleibt festzuhalten: meine Entscheidung fußte auf einer Gratwanderung von Schönheit und Korrektheit, und sie fiel mir wahrlich nicht leicht! **13...Kxf7** Die Ablehnung des Opfers mit 13...Tg8 scheitert an 14.Txf4 oder 14.Sxh6. **14.Dh5+ Ke6** Der König muss ins Zentrum laufen, denn 14...Kg8 15.Dg6+ Lg7 16.De6+ Kf8 17.Lg6 Se5 18.Txf4+ Lf6 19.Txf6+! exf6 20.Dxf6+ Kg8 21.Dxe5+- verliert sofort aufgrund der völlig unkoordinierten schwarzen Stellung. **15.c4!** Die Pointe der Kombination. Nur mit der Zusatzdrohung c5 kann Weiß den Angriff erfolgreich fortsetzen. Würde er stattdessen zum Beispiel zu 15.Df5+? greifen, bringt sich der schwarze König nach 15...Kd6 16.Dxf4+ e5 17.dxe5+ Kc7! 18.e6+? Ld6 in Sicherheit – und Weiß stünde bereits auf Verlust. Offensichtlich muss Weiß verhindern, dass sich der schwarze Monarch über c7 oder d7 in Sicherheit bringt.



Hertneck,Gerald (2521) - Ganguly,Surya Shekhar (2627) D00, ZMDI-Open
2012 Dresden 23.8.12; Kommentar Hertneck

Der letzte kritische Moment dieser Partie. Ganguly griff nun mit **15...Tg8?** fehl – ein Zug, den ich bis fast zum Ende berechnet hatte. Folgende Alternativen scheiden ebenfalls aus:

a) 15...Sf6? 16.Lf5+ Kd6 17.c5+ und die schwarze Dame fällt mit Schach.

b) 15...Lg7 ist eine Echovariante zum 14. Zug: 16.Dg4+ Kf7 17.Lg6+ Kf8 18.De6 Se5 19.Txf4+ Lf6 20.Txf6+ exf6 21.Dxf6+ Kg8 22.Dxe5.

c) 15...Kd6 16.c5+ Sxc5 scheitert an dem Zwischenzug 17.De5+! Kd7 18.Dxh8 (oder Lf5+) 18...Sxd3 19.Dxf8+-.

Die einzige Verteidigung war **15...dxc4!**

16.bxc4 Db2! Entfernt die Dame aus der Gabel auf c5 und greift zugleich den Turm auf a1 an. Weiß muss nun sehr genau spielen, um Vorteil zu halten: 17.c5 Sxc5 wieder der einzige Zug, denn 17...Sf6 scheitert ab 18.Lf5+ Kd5 19.Df7+ e6 20.Dxf6 exf5 21.Dxh8+- und nun entweder **18.Df5+** 18...Kd6 19.Dxf4+! Kd7 20.dxc5 Df6! (20...Dxa1 21.Td1) 21.Db4!± oder **18.Dxc5** Kd7 (18...Dxa1 19.Df5+ Kd6 20.De5+ Kd7 21.Dxh8+-) 19.Sa3! e6 20.De5 Tg8 21.Sc2 Ld6 22.De4±. All dies hätte ich am Brett erst finden müssen, und gerade in einer hochtaktischen Stellung besteht immer die Gefahr, dass man vom Weg abkommt. Mit Erleichterung nahm ich daher die Partiefortsetzung zur Kenntnis.

16.Df5+ Kd6 17.Dxf4+ e5 18.c5+! Dieses Zwischenschach macht Schwarz den Gar aus! **18...Sxc5 19.Dxe5+ Kd7 20.Tf7+ Kd8 21.Df6+ Ke8 22.Lg6!** Schwarz gab auf, da er sich der weißen Mattdrohungen nicht mehr erwehren kann. 1-0